



LEGENDE ZIELE UND MASSNAHMEN

Ziele und Maßnahmen zur Erhaltung und zur Sicherung auf Biotopverbundflächen

- Erhaltung, Pflege und Optimierung von Feuchtbiosphären wie extensiv genutzten Feucht- und Nasswiesen, Feuchten Hochstaudenfluren, Klein- und Großseggenrieden, Röhricht- und Schilfbeständen, Gräben etc.
- Sicherung bzw. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts, insbesondere Verzicht auf Entwässerungsmaßnahmen
- Fortführung bzw. Verbesserung der extensiven Nutzung von Feucht- und Nasswiesen mit geringer bzw. ohne Düngung
- Reduktion von Nähr- und Schadstoffeinträgen durch Anlage von Pufferstreifen mit extensiver Grünlandnutzung
- Erhaltung und Optimierung von Sumpfwäldern, Moor- und Sumpfgebüsch als (pot.) Brut habitat für den Kranich, insbesondere Sicherung und Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts.
- Erhaltung, Pflege und Optimierung großer Staudgewässer, Teiche und Kleingewässer als Lebensraum für spezialisierte Zielarten:
- Reduktion von Nähr- und Schadstoffeinträgen durch Anlage von Pufferstreifen
- Erhaltung bzw. Ausdehnung von Flachwasser- bzw. Flachwasserzonen mit submerser bzw. emerser Vegetation
- Förderung ausgedehnter Verlandungszonen als Brut habitat für Kranich, Drosselröschen u. a.
- Erhaltung von Kleingewässern durch Teilerhaltung bei Bedarf.
- Erhaltung und Optimierung naturnaher Bäche und Bachabschnitte wie Promnitz, Lockwitzbach und Schelsbach, Entwicklung von naturnahen bzw. extensiv genutzten Uferlandstreifen, Rückbau von Querverbauungen.
- Erhaltung, Pflege und Optimierung von Trockenbiotopen wie Sand- und Silikatmagerrasen, Silikatfelsen, Steinrücken, Naturstein- und Trockenmauern etc.:
- bei Bedarf Freistellung von Gehölzaufwuchs
- Fortführung bzw. Verbesserung der extensiven Nutzung der Magerrasen mit vollständigem Verzicht auf Düngung
- Anlage von Pufferstreifen zur Reduktion von Nähr- und Schadstoffeinträgen.
- Erhaltung und Pflege weiterer Elemente der strukturreichen Agrarlandschaft wie extensiv genutztes Grünland, Stauden- und Ruderalfluren mittlerer Standorte:
- Fortführung und ggf. Verbesserung der extensiven Nutzung mit geringer bzw. ggf. ohne Düngung
- Anpassung der Schnittzeitpunkte an die Ansprüche von Zielarten wie dem Dunklen Wisenknopf-Ameisenbäule.
- Erhaltung, Pflege und Optimierung von Gehölzstrukturen in der freien Landschaft als Brutplatz, Sing- und Ansitzwarten für zahlreiche Zielarten der strukturreichen Agrarlandschaft:
- Anlage von nur extensiv genutzten Pufferstreifen insbesondere entlang von süd-, west- und ostexponierten Rändern
- Förderung von dominierenden Straucharten (Weißdorn, Schlehe, Kreuzdorn)
- Pflanzung junger Obstbäume in Streuobstwiesen zum Schutz vor Überalterung der Bestände, Erhaltung von Alk- und Totholzstrukturen sowie besonderer Schutz von Höhlenbäumen.
- Erhaltung und Optimierung naturnaher Waldbereiche mit hoher Bedeutung für den Biotopverbund. Anpassung der forstlichen Bewirtschaftung an die Erfordernisse des Naturschutzes wo möglich.
- Vorrangige Erhaltung und Sicherung von Biotopverbundflächen mit sehr hoher Bedeutung für den Biotopverbund (mind. landschaftsbedeutend).
- Vorrangige Verbesserung der Lebensraumqualität von Biotopverbundflächen durch:
- Behalung von Pflegeeffekten
- Minimierung von Beeinträchtigungen z. B. Nutzungsaufgabe, Nutzungsintensivierung, Nähr- und Schadstoffeinträge, Aufforstung, Entwässerung.
- Vorrangige Erweiterung von Biotopen wenigstens auf die für jede Lebensraumtypische Biotopverbundfläche definierte Mindestgröße.

Maßnahmen zur Förderung ausgewählter Zielarten

- Erhaltung und Optimierung von Staudgewässern für Zielarten wie Schlampe, Kamm-Molch, Laubfrosch, Springfrosch, Moorfrosch und Große Moosjungfer
- Erhaltung und Förderung ausgeprägter Flachwasserzonen mit Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- Erhaltung bzw. Schaffung sonnenexponierter Uferbereiche
- Förderung ausreichend großer Schilfröhrichtzonen und einer blütenreichen Ufervegetation
- Förderung von Feuchtbiosphären als Lebensraum im Umfeld der Gewässer (Laubwälder, Hochstaudenfluren, Feucht- und Nasswiesen, extensiv genutztes Grünland)
- Erhaltung und Optimierung von geeigneten Bruthabitaten des Kranich
- Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts im Bereich von Sumpf- und Erlenbruchwäldern
- Erhaltung bzw. Schaffung ausgedehnter Verlandungszonen an Staudgewässern
- Optimierung der Habitatbedingungen von Laichgewässern mit Tageslebensraum der Wechsellöcher im Bereich aktueller Reproduktionsnische
- Optimierung der Habitatbedingungen im Umfeld bestehender Laichgewässer der Knoblauchkroete z. B. durch Förderung von Ackerbrachen
- Erhaltung und Förderung extensiver Grünlandnutzung in Feuchtbiosphären zur Förderung des Dunklen Wisenknopf-Ameisenbäule:
- Erhaltung und Optimierung von Feuchtwäldern im Umfeld aktueller Vorkommen
- Verbesserung der Verbundsituation durch Optimierung von Feuchtwäldern im Umfeld von Altschneisen
- Stärkung isolierter Feuchtwälder mit aktuellen Nachweisen durch Flächenvergrößerung
- Förderung von Vertikalstrukturen insbesondere in Feuchtbiosphären für Arten wie Braun- und Schwarzwälder durch Entwicklung von Hochstaudenfluren, Algenbeständen durchsetzt mit einzelnen Gebüsch
- Erhaltung und Förderung der Brutgebiete des Kiebitz z. B. durch Belassen von Brachen vorrangig in feuchten Senken in der Feldflur
- Förderung des Wachtelkönigs durch Schaffung großflächiger, störungsarmer Grünlandbereiche im Umfeld pot. Brutreviere
- Verbesserung der Verbundsituation von Zielarten der Trockenlebensräume (wie Glatthaar und Zwergholch) durch Flächenvergrößerung bestehender Trockenbiotopie insbesondere im Umfeld bekannter Vorkommen
- Optimierung der Habitatbedingungen für die Ortolan-Brutreviere im Bereich der Schwerpunktvorkommen, z. B. durch extensiven Anbau von Getreide
- Gezielte Förderung überregional bedeutsamer Zielarten der strukturreichen Agrarlandschaft wie Raubwürger und Sperbergraswälder durch Optimierung der Habitatbedingungen (z. B. Erhaltung Gehölzreihen, Extensivierung der Landnutzung und Erhaltung der Strukturvielfalt)
- Entwicklung und Förderung von Säumen, Rainen und Bruchstreifen in der strukturreichen Agrarlandschaft zur Verbesserung der Habitatbedingungen des Rebhuhns, insbesondere im Umfeld bestehender Reproduktionsnische
- Erhaltung bestehender Nisthöhlen für den Fischadler sowie Entwicklung natürlicher Brutplätze in Wäldern durch Förderung einzelner stehender, über den Bestand hinausragender Altbäume
- Erhaltung und Sicherung von Fledermausquartieren (Abendsagler und Graues Langohr) und Optimierung der Jagdhabitate im Umfeld durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und Erhöhung der Strukturvielfalt in der Landschaft
- Besonderer Schutz von Altholzbeständen im Umfeld von Nachweisen des Eremits, Förderung von Eichen und Belassen von Altbäumen, Tot- und Altholz

Bestand

- Wald/Gehölzstrukturen
- Gewässer
- Fließgewässer
- Straße
- Autobahn
- Bahnlinie
- Grenze Projektgebiet

Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation durch Entwicklung von Potenzialflächen

- Die dargestellten Flächen mit Entwicklungspotenzial sind als Maßnahmenkataloge zu verstehen, innerhalb deren konkrete Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Angaben zum Flächenbedarf zur Förderung von Zielarten wie z. B. dem Ortolan sind für jedes Schwerpunktgebiet textlich beschrieben. Die Darstellung der Zielartensymbole dient als Hinweis, in welchen Bereichen konkrete Maßnahmen für die jeweilige Art umgesetzt werden sollen.
- Erhaltung und ggf. Extensivierung der Grünlandnutzung insbesondere von Flächen mit hohem Entwicklungspotenzial für Feuchtlebensräume z. B. zur Verbesserung des Nahrungsangebotes für den Weißstorch.
- Vorrangige Entwicklung von Pufferzonen um Biotopverbundelemente in intensiv genutzter landwirtschaftlicher Flur zur Reduktion von Nähr- und Schadstoffeinträgen, zur Förderung von Zielarten sowie zur Stärkung ihrer Funktion als Verbundfläche insbesondere bei kleinen Flächen.
- Vorrangige Entwicklung von Bereichen mit hohem Entwicklungspotenzial zur Förderung von Zielarten wie Ortolan, zur Stärkung der Biotopverbundfunktion durch Verbesserung des Flächenzusammenhangs einzelner Biotopverbundelemente sowie zur Aufwertung von Flächen mit Lebensraumpotenzial.
- Flächen mit Entwicklungspotenzial zur vorrangigen Verbesserung der Biotopverbundsituation von Feuchtlebensräumen durch Anlage von extensivem Grünland, temporären Kleingewässern und sonstigen Feuchtwäldern.
- Aufwertung insbesondere süd-, ost- oder westexponierter Waldränder als Brut habitat, Ansitz- und Singwarten für Ortolan, Neumäher u. a. sowie als wichtiger Teilhabitat von Zielarten wie Glatthaar und Zwergholch, z. B. durch Anlage eines extensiv genutzten Randstreifens.

Allgemeine Maßnahmen zur Verbesserung zur Verbundsituation

- Erhaltung und Optimierung linearer Vernetzungselemente für den Biotopverbund von Feuchtlebensräumen in der Promnitzzone insbesondere zur Förderung von Zielarten wie Dunkler Wisenknopf-Ameisenbäule, Sumpfschnecke, Fischotter und Biber z. B. durch Förderung von extensiv genutztem Grünland, Entwicklung von Feuchtlebensräumen wie feuchte Hochstaudenfluren, Feuchte und Nasswiesen, Röhricht- und Schilfbestände, abschnittsweise Entwicklung von Uferbegrünungen etc.
- Rückbau von Barrieren bzw. Reduktion von Zerschneidungseffekten z. B. durch Anlage von Amphibiendurchlässen, Bau von Grünbrücken u. a.
- Anlage von Grünbrücken
- Anlage bzw. Ausbau von Durchlässen und ggf. Anbringung von Leitbahnen zur Minderung von Barrierewirkungen für Amphibien und Fische

Maßnahmenvorschläge aus anderen Projekten und Planungen

- Maßnahmenvorschläge aus Managementplänen der Natura 2000-Gebiete zur Förderung von Kammolch, Großer Moosjungfer und Schlammpeitzger (Teichsanierung, Anlage von Kleingewässern, Instandhaltung von Dammbauwerken)
- Übernahme weiterer Flächen mit Erhaltungsmaßnahmen aus Managementplänen der Natura 2000-Gebiete
- Maßnahmenvorschläge aus dem Artenhilfsprojekt Weißstorch zur Optimierung des Nahrungsangebotes für den Weißstorch (z. B. Grabenaufweitung, Anlage von Kleingewässern)

Ziele und Maßnahmen zu Schwerpunkt- und Entwicklungsgebieten (siehe Kartenausschnitt)

- Schwerpunktgebiete zur Erhaltung, zur Optimierung und zur Entwicklung von Biotopverbundelementen unter Berücksichtigung der besonderen Ansprüche der nachgewiesenen Zielarten:
- Erhaltung und naturschutzrechtliche Sicherung insbesondere hochwertiger Biotopverbundflächen (Stufe I und II)
- Erhaltung bzw. Verbesserung der Biotopqualität durch extensive Nutzung und Pflege der Bestände
- Anlage von nicht bzw. nur extensiv genutzten Pufferstreifen zur Verringerung von Nähr- und Schadstoffeinträgen
- Stabilisierung der Funktionen des Schwerpunktgebietes durch vorrangige Flächenvergrößerung.
- Schwerpunktgebiet für Feuchtlebensräume/Staudgewässer
- Schwerpunktgebiet für strukturreiche Agrarlandschaft/Trockenlebensräume

- Entwicklungsschwerpunkt zur Verbesserung der Verbundsituation von Artengemeinschaften durch:
- Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Biotopverbundflächen
- vorrangige Entwicklung von Potenzialflächen zur Stärkung der Verbundfunktionen
- bestehender Biotopverbundflächen etc.
- Förderung der relevanten Zielarten entsprechend ihrer Ansprüche.

- Entwicklungsschwerpunkt für Feuchtlebensräume
- Entwicklungsschwerpunkt für strukturreiche Agrarlandschaft

Schwerpunkt- und Entwicklungsgebiete

- A strukturreiche Agrarlandschaft „Ziegenbuschberge bei Oberau“
- B.1 Staudgewässer und Feuchtlebensräume „Waldteich westlich Mütschkirke“
- B.2 Feuchtlebensräume mit kleinen Staudgewässern östlich Mütschkirke
- B.3 Feuchtlebensräume, Staudgewässer und strukturreiche Agrarlandschaft „Köckritz und Umgebung“
- B.4 Staudgewässer und Feuchtlebensräume „Frauen- und Mittelteich inkl. Umgebung“
- B.5 Staudgewässer und Feuchtlebensräume „Großteich bei Wäldschirke“
- B.6 Staudgewässer und Feuchtlebensräume „Georgen- und Steingraben“
- B.7 Staudgewässer und Feuchtlebensräume „Düppeldorfer Teich“
- C strukturreiche Agrarlandschaft und Feuchtlebensräume in der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft zwischen Bärowäld und Frauensteich
- D strukturreiche Agrarlandschaft bei Cunnerwald, östlich Moritzburg
- E strukturreiche Agrarlandschaft und Feuchtlebensräume zwischen Frauensteich und Promnitzsee
- F.1/2 Kleinkuppenlandschaft westlich der BAB 13 mit strukturreicher Agrarlandschaft und Feuchtlebensräumen in der Promnitzzone
- F.3/4 Kleinkuppenlandschaft um Marsdorf östlich der BAB 13 mit strukturreicher Agrarlandschaft und Feuchtlebensräumen in der Promnitzzone
- F.5 strukturreiche Agrarlandschaft und Feuchtlebensräume in der Kleinkuppenlandschaft südlich der BAB 4
- F.6 Kleinkuppenlandschaft westlich der BAB 13 im südlichen Projektgebiet
- G strukturreiche Agrarlandschaft und Feuchtlebensräume in der Kleinkuppenlandschaft westlich Gohlitzmühlgraben
- H Feuchtlebensräume östlich Hornberg im Südosten des Projektgebietes

Pilotprojekt
Umsetzung Biotopverbund Moritzburg Phase I

Ziele und Maßnahmen

5w

Auftraggeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Postfach 54 01 37, 01311 Dresden
Fachliche Betreuung:
Referat 62, Flächennaturschutz
Halbbrücker Str. 31 a
09599 Freiberg (Sachsen)

Bearbeitung:
Dr. Jens Sachtleben
Dipl.-Ing. Beate Jeuthner
Dipl.-Ing. Reinhold Hethrich
Dipl.-Ing. Anne Ruff

Bearbeitungsstand:
Dezember 2011
Maßstab:
1 : 10.000

PAN
PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH
Postfach 11 11, 01219 Dresden
Tel. 0351 1228500 • info@pan-projekt.com

NSI
AG Naturschutzinstitut
Region Dresden e.V.
Postfach 11 11, 01219 Dresden
Tel. 0351 1228500 • info@nsi-dresden.de

* Quellen:
NSI/NATURSCHUTZINSTITUT DRESDEN (2010): Artenhilfsprojekt Weißstorch
JESMEID, WID + PARTNER (2010a): Managementplan für das SPA „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“
JESMEID, WID + PARTNER (2010b): Managementplan für das SCI „Moritzburger Teiche und Wälder“
Geobasisdaten: Topographische Karte 1 : 25.000, © 2009 Landesvermessungsamt Sachsen